

wegen Anreizung zum Widerstand auf je einen Monat Gefängnis. Die übrigen 25 Angeklagten wurden freigesprochen.

Frankreich.

Paris, 18. Juli. Die Amtszeitung veröffentlicht heute die Ministerliste. Sie ist dieselbe, welche nach der letzten Nummer dieses Blatts der Constitutionnel aufgestellt hat, mit Ausnahme des Unterrichtsministeriums, das nicht durch Lagueronniere sondern durch den Abgeordneten der Rechten Bourbon besetzt wurde. Das Staatsministerium ist abgeschafft.

Paris, 19. Juli. Ein kais. Dekret vom 18. ernannt Vallant wieder zum Minister des kais. Hauses (dieses Ministerium ist also nicht, wie man vermutet hatte, aufgehoben worden).

Italien.

Florenz den 16. Juli. Die Gazzetta militare italiana enthält folgende Verbrechenstatistik vom Monat Mai. Von der Gendarmarie waren im Ganzen 4435 Individuen verhaftet, darunter 277 wegen Mords, 193 wegen Raubansfalls, 789 wegen Streits mit Verwundungen, 990 wegen Diebstahls, 13 wegen Brandstiftung, 14 wegen Widerständigkeit gegen die öffentliche Gewalt, 125 wegen Desertion und 2034 wegen anderer Vergehen.

\* Die letzte Volkszählung in Rom hat die Zahl der Einwohner auf 220,532 an gegeben. Hierunter sind 30 Kardinäle, 35 Bischöfe, 2297 Weltgeistliche, 3832 Mönche und 2215 Nonnen: also ungefähr 7400 Geistliche, so daß immer der neunundzwanzigste Mensch in Rom dem geistlichen Stande angehört.

Türkei.

Aus Konstantinopel ist gestern die Nachricht eingetroffen, daß die 10 Generalstabsoffiziere, 20 deutschen Ingenieure, welche den 480 Stunden langen türkischen Eisenbahnbau zu leiten haben, nachdem sie am 4. Juli von Wien abgereist waren, am 11. Juli sämtlich wohlbehalten in Konstantinopel angekommen seien. Unter den 20 deutschen Ingenieuren befinden sich folgende 8 Württemberger: Tafel aus Tübingen, Leiger aus Ulm, Büchle aus Heidenheim, Lebrecht aus Stuttgart, Baugenberger ebenfalls aus Stuttgart, Zeller aus Wasseralfingen, Christian aus Ludwigsburg und Dopfer aus Wasseralfingen. Unter den 10 Generalstabsoffizieren befindet sich 1 Württemberger, nämlich v. Varnbüler, Bruder unjeres Ministers.

Rußland

Warschau den 13. Juli. Der längst gesüchtete kaiserliche Ukas ist nun erschienen und, vom 13. Juni datirt, in den öffentlichen Blättern zur Kenntniß des Publikums gebracht worden. Demselben gemäß soll die Mehrzahl der 452 Städte in Polen zu Dörfern degradirt und die städtische mit ländlicher Verwaltung vertauscht werden. Diese Umwandlung ist dem Erlaß gemäß namentlich jenen Städten zugeordnet, welche wenig Einwohner zählen, und deren Industrie und Handel nicht sehr entwickelt ist. Der Statthalter des ehemaligen Königreichs Polen und das konstituierende Comité sind beauftragt, die zur Degradation geeigneten Städte zu bezeichnen. Die dormaligen Bürgermeister und Stadträte werden von der Liste der Beamten gestrichen, doch beziehen sie noch zwei Jahre die Hälfte ihres Gehaltes.

England.

London den 15. Juni. In Newcastle ist einem dortigen Blatt zufolge ein Mädchen am Ausfall gestorben, den es durch seinen Ehignon gefangen hatte. Dieser gefährliche Puz war vermutlich aus Haar n gefertigt, welche zu diesem Zwecke von den Hospitälern und Kirchhöfen des Orients eingeführt werden.

Kardamerika.

New-York den 15. Juli. Präsident Grant hat alle Streitkräfte zu Lande und zu Wasser zur Verfügung der Gerichtsbeamten des Staates New-York gestellt, um eine Expedition gegen Cuba zu verhindern.

New-York, 17. Juli. Die Freiunternehmung (für Cuba) unter Oberst Ryan ist gefangen genommen und im Arsenal von Brooklyn eingesperrt worden.

\* Dem Generalkonsul des nordd. Bundes Dr. Köfing zu New-York ist von dem Bundeskanzler in Gemäßheit des §. 20 des Bundesgesetzes, betr. die Organisation der Bundeskonsulate, vom 8. Nov. 1867, die Ermächtigung zur Abklärung von Feinden und Abnahme von Eiden erteilt worden.

Weinpreiszettel.

Ulm, 17. Juli. Zufuhr 59 Ctr. Verkauf 59 Ctr. Durchschnittspreis: höchster 9 fl. 55 kr., mittlerer 9 fl. 21 kr., niederster 8 fl. 54 kr.

Saulgau, 17. Juli. Zufuhr 214 1/2 Ctr., Gesamtbetrag 214 1/2 Ctr., verkauft 202 1/2 Ctr., Preise: höchster 9 fl. 29 kr., mittlerer 9 fl. 17 kr., niedrigster 8 fl. 53 kr. Wahrer Preis: höchster 9 fl. 48 kr., niederster 8 fl. 24 kr.

Fruchtpreise.

von württembergischen Märkten. Mittelpreis per Zoll-Ctr. Winnenden den 15. Juli. Kernen — fl. — kr. Dinkel 4 fl. 29 kr. Haber 4 fl. 18 kr. ferner per Simri: Gerste 1 fl. — kr. Weizen 1 fl. 20 kr., Roggen — fl. — kr., Aderbohnen 1 fl. 52 kr., Weizen — fl. — kr. Linsen — fl. — kr. Weizen 1 fl. 30 kr. Widen 1 fl. 36 kr., Kartoffeln 20 kr. 1 Pfund Butter 24 kr., 1 Bund Stroh 16 kr. 1 Ctr. Heu — fl. — kr. Hall den 17. Juli. Kernen 5 fl. 45 kr. Gemischt — fl. — kr. Roggen 4 fl. 19 kr. Haber 4 fl. 19 kr.

Der Blitzstrahl.

Von Franz Klauer. Bierundzwanzigtes Kapitel. Das letzte und kürzeste. (Schluß.)

Therese wurde mit Lander getraut, und letzterer nahm seine junge Frau noch vor Ablauf seines Urlaubs nach Indien, wo er von Stufe zu Stufe stieg bis zu dem Rang eines Kreisoberrichters — eine Stellung, welcher er alle Ehre machte. — Eben, die in jeder Beziehung so begünstigt sind, wie die übrige, gehören nicht zu den häufigen Vorkommnissen. Selbst ihre Wohnung hatte eine ungemein schöne Lage an der Abdachung des Himalaya; alle Gaben des Glückes schienen zu ihren Füßen ausgebreitet zu sein. In Indien ist die Gastfreundschaft nicht so fast eine Tugend, als eine Sünde, und Landers Haus bei Simla war stets viel besucht, da sein eigener angenehmer Umgang und das gewinnende Wesen

seiner Gattin in jedem, welcher diese Gegend bereiste, das Verlangen weckte, ihre Bekanntschaft zu machen. — „Erstst du wohl, Therese, wer heute an unserem Diner teilnehmen wird?“ jagte Lander eines Morgens beim Frühstück. „Du wirst dich freuen, ihn zu sehen, als eine Erinnerung an Europa — Stockwell.“ — „Stockwell? Ich kann mich nicht entfallen.“ — „Nicht? Und er kann die freundliche Aufnahme, die er in Orta fand, nicht genug rühmen. Er photographirte dort die Villa, dich und Helene unter dem Portikus, und Lante Grainger im Garten wie sie eben ihren Pudel küsselt.“ — „Oh freilich; aber er wollte uns keinen Abzug davon geben, weil er fürchtete, die Lante könnte es ablehnen. Auch ging er sehr schnell wieder fort; wenn ich nicht irre, wurde er an dem Tag, an welchem er bei uns speisen sollte, durch ein Telegramm abgerufen.“ — „Er wird jetzt weniger bedenklich sein, da keine Aussicht vorhanden ist, Lante Grainger werde sich in dieser Bereivigung sehen. Wenn ich nach Bahana hinübergehe, um ihn zu holen, werde ich ihn bitten, eine Copie mitzubringen.“

Nach vollbrachter Tagespflicht begab sich Lander nach dem Lager, wo sich sein Freund aufhielt. Als bald wurden die Photographien ausgekratzt. „Meine Frau wünscht einige von Ihren italienischen Aufnahmen zu sehen. Haben Sie welche mitgebracht?“ — „Ja, vielleicht ein Halbdutzend. Hier sind sie mit den Bezeichnungen auf der Rückseite. Das ist das Wirtshaus, das Sie mir empfohlen haben, mit der Nebenterrasse an der Hinterwand. Erkennen Sie die Cyprergruppe bei dem Bootshaus?“ — „Ja, aber es ist ihr hauptsächlich um eine häusliche Scene zu thun — die Villa, vor welcher ihre Tante die Toilette des Pudels besorgt. Haben Sie diese?“ — „Freilich, und einen Pendant dazu, in welchem an die Stelle des Drolligen das Schreckliche tritt — ich meine eine Gewitterscene, die ich am Morgen meiner Abreise aufnahm. Die Pferde wurden eben eingeschirrt, denn ein Telegramm hatte mir gemeldet, daß ich 2 Tage früher, als ich in Aussicht genommen, in Ancona eintreffen müßte, wenn ich den Postdampfer nach Indien nicht verfehlen wollte. So war dies meine letzte Aufnahme. Ich machte sie in größter Eile, und das Ganze ist daher ruhig und kaum unterscheidbar. Es war das großartigste Gewitter, das ich je erlebt. Der graue Himmel wurde schwarz und die Wolken schienen in den vom Wind gepeitschten See zu tauchen. Ich ließ durch einen Bauern mein Instrument festhalten, während ich einen Effekt, nur einen einzigen, aufnahm. Es war ein günstiger Moment; ein gewaltiger Blitz zerriß eben die schwarze Wolkenmasse und erhellte den Mittelpunkt des Sees in dem Augenblick, als ein entmastetes Fahrzeug vor dem Winde hintreibt, allem Anschein nach dem sicheren Untergang entgegen. Hier ist es — Sie werden auch zwei Figuren unterscheiden können. Wie verwischt sie auch sind, lassen sie sich doch als 2 menschliche Gestalten erkennen — ein Weib, an einen Mann sich anklammernd, der sie zurückstößt. Die Handlung ist deutlich. Ich habe dieses Blatt den Blitzstrahl genannt.“

„Bringen Sie diese heute nicht mit, Stockwell,“ entgegnete Lander, dem der kalte Schweiß auf die Stirne trat, „und wenn Sie mit meiner Frau von Orta reden, so sagen Sie nichts von Ihrem Blitzstrahl.“

Gestorben

den 19. d. M.: Jakob Mägler, Schäfer, 81 Jahre alt, an Altersschwäche. Beerdigung am Donnerstag, Vormittags 10 Uhr. den 19. d. M.: Anna Maria Schwarz, ledig, von Köhlenshof, an Wasserlucht.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 86.

Samstag den 24. Juli 1869.

38. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 45 kr., und außerhalb dieses 48 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 25 kr. außerhalb desselben 1 fl. 34 kr. Man abonniert bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei keiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das Doppelte.

Forstamt Reichenberg. Revier Murrhardt. Holz-Verkäufe.

Am Dienstag den 27. Juli 1869, von Vormittags 10 Uhr an, im Nöfle zu Wieland zweier: aus verschiedenen Waldungen der Hutten Forstbach und Wolfenbrück: 775 Stück tannen Nutholz mit 3304 Cub.

Am Mittwoch den 28. Juli 1869, von Vormittags 10 Uhr an, auf der oberen Mühle im Roththal: aus verschiedenen Waldungen der Hut Wolfenbrück: 184 1/2 Rfstr. tannen Brennholz und 23 1/2 Rfstr. weißtannen Rinde.

R. Forstamt. B e c h t n e r.

Badnang.

Aus der Gantmasse des Schuhmachers Leonhard Eisenmann kommt am Montag den 26. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr,

gegen sogleich baare Bezahlung zum Verkauf: Der Ertrag von 1/2 Mrg. 35,4 Mth. Ader am Krehenbach, neben Gottfried David Winter und G. Frucht, mit Dinkel angeblümt.

Der Ertrag von 1 Mrg. 36,6 Mth. Ader am Köhlensweg, neben Julius Springer und der Stadtgemeinde, mit Gerste angeblümt.

Weiter der Ertrag von 1/2 Mrg. 26,6 Mth. Ader am Köhlensweg, neben Gottlieb Schneider, Rothgerber und Tuchmacher Laible, mit Kartoffeln angeblümt.

Zusammenkunft am Rietenerweg, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 22. Juli 1869. Güterpfleger G. Kunberger.

Badnang.

Fabrisk-Versteigerung.

Aus der Verlassenschaft der verstorbenen Registrator Günzlers Wittve wird am nächsten Montag den 26. d. M., Vormittags 8 Uhr,

in der Wohnung der Frau Dr. Kürner hier eine Fabriskversteigerung gegen baare Bezahlung abgehalten, wobei insbesondere vorkommt:

- 1 Secretär, 1 polirter runder Tisch, 1 Sopha, gepolsterte und hölzerne Sessel, 1 Säulenofen und sonstiger allgemeiner Hausrath. Liebhaber werden eingeladen.

Unter- und Mittelschönthal. Die beiden Gemeinden Unter- und Mittelschönthal verkaufen am

Donnerstag den 29. Juli 1869, Mittags 12 Uhr,

das in Unterschönthal stehende, gemeinschaftliche Schulhaus im öffentlichen Aufsteich auf den Abbruch, wozu die Liebhaber in das Schulzimmer eingeladen werden. Unterschönthal, den 20. Juli 1869. Anwaltsamt.

Badnang. Fahrisk-Auktion.

Der Unterzeichnete hält nächsten Mittwoch den 28. Juli von Morgens 9 Uhr an

eine Fahriskauktion, wobei folgende Gegenstände zum Verkaufe kommen: Eine neue Obstmahlmühle und Presse mit 2 eisernen Spindeln, Presse und eigene Bütte, eine eiserne Geldkassette, Bretter und verschiedenes Holz, altes Eisen, eine Krautstange, verschiedenes Schreinwerk und andere Haushaltungsgegenstände, ferner ein 10eintriges Fass und Weingeistflaschen, Kirchengestir u. s. w.

Sobann ist dem Unterzeichneten ein größeres Quantum gut erhaltener Most entbehrlich, von welchem bei dem Verkaufe Proben am Fass abgegeben werden. Liebhaber sind freundlich eingeladen. Wilhelm Müller, Apotheker.

Gewinne der Dinkelsbühler Lotterie.

Nummer.	Gewinn.
48208	1 wollene Mannsjacke.
48235	1 Fußbede.
48238	1 Sophavorlage.
48240	1 Mehl- und Holzsieb.
48260	1 Wachsstock.
48261	1 polirter Bügelstisch.
48290	1 goldene Kette.
49334	1 Schlüsselhälter.
54133	1 Schmuckkasten.
58217	1 zinnerne Feldflasche.
58222	1 Lampe.
58232	1 silberner Eßlöffel.
58695	1 Bogenpfeife.
67021	1 silberner Eßlöffel.
67074	1 Zuckerhut.
70604	1/2 Ctr. Kaffee.
70661	1 silberne Kette.
75639	1 silberner Eßlöffel.

Badnang.

Güter-Verkauf.

Krankheitshalber sehe ich mich veranlaßt, auch meine 3 noch im Besitz habenden Grundstücke zu verkaufen und zwar:

- 1 Mrg. 25 Mth. Ader im Mühelweg, neben Bäcker Adermann, mit Haber angeblümt; 1/2 Mrg. Ader in der Kleinlinge, neben Ludwig Zwink, mit Haber und Weizen angeblümt; 1 Mrg. 32 Mth. Baumgut im Affalterbach, neben Dörsenwirth Holzwarth und Gottlieb Jung.

Kaufsliebhaber lade ich ein, mit mir in Unterhandlung zu treten, wozu ich jeden Tag bereit bin. Jakob Cülinger.

Badnang. Da meine Birnbäume in der Rommelwiese schon wieder auf die schonungsloseste Weise durch bewerkten mit Steinen und schütteln beschädigt werden, so bitte ich die Umgebung, mir Jeden, den sie unbefugter Weise in meinem Garten sieht, anzuzeigen, damit ich ihn zur Strafe ziehen kann und setze für jeden Fall eine Belohnung aus von drei Gulden. F. Gienwein.

Burgstall. Holz-Verkauf.

Unterzeichnete verkauft wegen Abzugs am Montag den 26. d. M. Nachmittags 1 Uhr in der Hofe hier ungefähr 3000 Quadratfuß eichene Bretter und Böfseiten, forchene und buchene Dielen und eine große Parthie eichene Schwarten, worunter noch Nuthholz sich befindet, gegen baare Bezahlung, wozu die Liebhaber freundlichst einladet R. Gabele, Sägmühle.

Badnang. Einladung. Nächsten Sonntag den 25. d. M. feiern wir unsere Hochzeit und laden hiemit unsere Freunde und Bekannte zu Bäcker Rode freundlichst ein. Der Bräutigam: Heinrich Weidle. Die Braut: Katharina Gastein.

Badnang. Anzeige.



Rekommenden Dienstag d. 27. Juli bin ich mit einer großen Anzahl starker Hensenschweine im Gasthaus zum Ochsen hier anwesend und setze solche zu dem billigsten Preisen dem Verkauf aus, wozu Liebhaber freundlichst eingeladen werden. Heinrich Schlör aus Ruzelsau.



# Marktwoche.

In einigen Kalendern ist der nächste hiesige Jahrmarkt auf den 3. August ausgeschrieben, während derselbe erst am 10. August stattfindet.

Es wird dies anmit bekannt gemacht. Den 20. Juli 1869.

Gemeinderath.

# Stern-Schießen

auf der Platte nächstkommen den **Dienstag den 27. Juli** von Nachmittags 2 Uhr an! Sammlung der Schützen bei Löwenwirth Bincon Mittags 1 Uhr, Abmarsch von da pünktlich halb zwei Uhr! Zu diesem Schützen- und Familienfeste werden alle Schützen- und Schützen-Freunde von hier und auswärts bestens eingeladen.

Der Ausschuss.

# Seilbronu.

Einige **Messerschmied-Gehülften** finden gegen guten Lohn bleibende Stellen bei **Gebr. Dittmar.**

# Gelder

Können auf kürzere oder längere Zeit verzinslich angelegt werden bei der **Gewerbebank** in Murrhardt.

# Einen Kastenofen

sowie einen **Kunsthof** mit 3 Häfen hat zu verkaufen **J. Stöckle,** Tutmacher.

# Tages-Ereignisse.

## Württemberg.

\* Der landwirthschaftliche Verein des Bezirks Waiblingen wird sein diesjähriges landwirthschaftliches Particularfest am Bartholomäi-Feiertag den 24. August in Winnenden abhalten.

\* In Ludwigsburg wurde am Mittwoch Abend die Beisetzung der Leiche des Grafen Wilhelm von Württemberg vollzogen. Von zwei Schwadronen Reiterei escortirt, langte der Leichenconduct 10 Uhr 30 Minuten vor dem Portale der Schlosskirche an. Hier wurde er empfangen von Geistlichen beider Concessionen. Das schwarzeumflorte Kreuz eröffnete den Zug, der den Sarg auf den Catafalk geleitete. Vor dem Catafalk waren Hautenils gestellt, in erster Linie für den Vertreter Sr. Majestät des Königs von Bayern, Generalleutnant Freih. v. d. Tann; endlich für den Vertreter Sr. Durchlaucht des Fürsten von Monaco, dessen eriten Adjutanten Vicomte de Grandfauque. An die Trauer-Cantate reichte sich die Rede des Stadtpfarrers Dr. Nieß von Ludwigsburg an. „So wisset denn, daß ein Fürst gestorben und heute gefallen ist ein Ehler des Landes!“ waren die Schriftworte, die der Geistliche einem Vortrag zu Grunde legte. Nach der Rede wurde der Sarg verfenkt; mit einem kurzen Gebete für die Ruhe der Seele des hohen Verstorbenen schloß die ergreifende Feierlichkeit.

Heilbronn den 20. Juli. Auch die heutige Landesproduktionsbörse hatte sich wieder zahlreichen Besuches und eines Zuwachses der Mitglieder auf 534 zu erfreuen. Die stauische Stimmung der vorigen Börse im Getreidewerke dauerte heute fort. Zurückhaltung der Käufer und Verkäufer hinderten das Zustandekommen nennenswerther Umsätze. Zu notiren sind: Weizen und Kernen nominell 6 fl., Spelz 3 fl. 57 bis 4 fl., Roggen, alter, 4 fl. 30 fr. bis 4 fl. 36 fr., Gerste, neue, 4 fl. 30 fr., Haber 4 fl. 33 bis 4 fl. 36 fr., Mehl 10 fl. 20 bis 10 fl. 36 fr., eine Parthie sehr schöner 10 fl. 42 fr. Kleefamen, dreißel, prima 27 bis 28 fl., secunda, schwer verkäuflich, 24 fl. Müßel, ohne Sah, 25 1/2 fl., gefordert, aber ohne Nehmer. Leinöl, ohne Sah, 21 fl. Mohöl 37-36 1/2 fl. auch ohne Umsatz. Mehl aus nachgebender inländischer

# Bachnang. Geld-Offert.

Gegen gesetzliche Sicherheit liegen Pfleggelder im Betrag von 150 fl. bis 300 fl. zum Ausleihen parat bei **D. A. Wundarzt Leopold.**

# Bachnang. Geld-Offert.

630 fl. und 330 fl. Pfleggeld hat auszuliehn **J. Dautel,** Tutmacher.

# Bachnang. Einladung.

Zu unserer am nächsten Sonntag den 25. Juli stattfindenden Hochzeit laden wir alle Freunde und Bekannte ins elterliche Haus zu Messer Schweizer freundlich ein. Der Bräutigam: **Carl Baya.** Die Braut: **Amalie Schweizer.**

Ein größeres Quantum **sichtene Rinden** wird wegen Mangel an Platz zu äußerst billigem Preis abgegeben. Zu erfragen in der Red. d. Bl.

# Bachnang. Gesellen-Gesuch.

Ein paar tüchtige Arbeiter finden dauernde Beschäftigung; auch nehme ich einen jungen Menschen in die Lehre. **Gottlieb Gröbinger,** Schreiner

Bachnang. Nächsten Sonntag hat den **Brezeln-Bachtag** und ladet hierzu freundlich ein **Väter Bäcker.**

Kunstmühle Nr. 19 fl. 36 fr., Nr. 18 fl. 36 fr., Nr. 37 fl. 24 fr., Nr. 46 fl. 24 fr.

Heilbronn, 21. Juli. Seit mehreren Tagen sind gefärbte Trauben an der Kammerze im Zollhof zu sehen.

Ellwangen den 21. Juli. Der letzte Monatsviehmarkt war ziemlich stark besahren, der Handel war lebhaft, hauptsächlich aber fanden Kalbeln, schöne Kühe und Fettvieh starken Absatz und zu hohen Preisen. Für ein Paar schwere fette Ochsen belief sich der Preis bis auf 40 Karolin.

Lüdingen, 19. Juli. Die seit einiger Zeit vorgekommenen großen Störungen der Ruhe und Eigenthumsbeschädigungen (Einwerfen der Fenster und dergl.) haben den Gemeinderath, wie ein amtlicher Anschlag am schwarzen Brett besagt, veranlaßt, die Wiedereinführung der Pölkzeitstunde in Erwägung zu ziehen; jetzt schon werden solche Wirthe, in deren Lokale Excesse vorkommen, schwer bestraft mit der Einführung der Polizeistunde bedroht.

Rottevil, 19. Juli. Am vorigen Samstag wurde die Leiche des vor 14 Tagen in seinem Zimmer todtgefundenen pens. Schul-

lehrers Müller in Billingsdorf auf Anordnung des R. Oberamtsgerichts ausgegraben und gerichtliche Leichenöffnung vorgenommen, weil Verdachtsgründe vorlagen, es könnte der Tod ein gewaltsamer gewesen sein. Nach dem Aussprache der Gerichtsärzte war dies jedoch keineswegs der Fall. Eine Kopfwunde rührte von einem 3 Zoll langen Nagel her, welcher durch die Sargwandung zu Befestigung eines Kranzes eingetrieben worden war.

Ulm, 20. Juli. Eine weitere Errungenschaft großer Städte hat auch Ulm jetzt aufzuweisen, nemlich eine Bude, in welcher kohlensaures Wasser und Himbeerlart zur Erfrischung ausgegeben werden. Die Ausschlenkerin pflegt man allerorts „Kohlensaure Jungfrau“ zu nennen.

\* In Ravensburg wurde am letzten Sonntag das schwäbische Landesturnen abgehalten. Das Fest fand mitten in schönen Gärten, auf der „Kuppelau“, statt. Der „oberschwäb. Anzeiger“ sagt von dem bestens gelungenen Feste: „Uebersehen wir das Ganze noch einmal, so können wir nicht umhin, einzelner Vereine zu gedenken, die die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich zogen. Es sind dies: der Verein aus Feldkirch in Vorarlberg, der, etliche 60 Mann stark, mit eigener Musik das Fest besuchte; die gebräunten und gewandten Gestalten in ihrer kleidsamen Ausrüstung und ihrem traulichen Verkehre erwarben sich allgemeine Sympathie und es wurde lebhaft bebauert, daß sie gleich nach beendigtem Festzuge ihre Rückreise schon antreten. — Ferner der Turnverein aus Mümb, der, eine Cinquartierung umgebend, sein eigenes Fest mitbrachte, das er auf dem Festplatz aufschlug; zum Frühstück bereiteten sich die Turner selbst ihren Caffee und zu Mittag ihre Nudelsuppe mit Fleisch, Nachts campirten sämmtliche 26 Mann einträchtig unter ihrem Gezelt. — Endlich noch müssen wir der Schweizer Turner gedenken, die ein äußerst heiteres Leben und Treiben entfaltetten und durch ihr Singen und durch ihre Spiele stets eine Masse von Zuschauern an ihre Kampf- und Lagerplätze zogen; viele Preise aber auch nahmen sie in ihre Heimath mit fort.“

## Bayern.

München, 19. Juli. Heute hat das Schwurgericht einem 21-jährigen Bauernsohn wegen Mordversuchs auf seinen eigenen leiblichen Vater eine 18jährige Zuchthausstrafe zuerkannt.

## Norddeutschland.

Berlin, 19. Juli. Der Prozeß Journier nimmt immer größere Dimensionen an. Auch der Staatsanwalt hat jetzt gegen das Urtheil der ersten Instanz Berufung eingelegt, indem er gegen die Annahme mildernden Umstände protestirt. In Folge dessen kam, da beide Parteien appellirten, durch den Urtheilspruch der zweiten Instanz das frühere Erkenntniß sowohl gemildert als bis zum höchsten Strafmaße geschärft werden. Dazu kommt, daß sich mehrere Zeugen der Trauung durch die neuliche rein persönliche Kangel-Auslassung des Herrn Journier derartig berührt gefühlt, daß sie gegen denselben eine Denunciation wegen „offenlicher Verleumdung“ einzureichen im Begriffe stehen. Für Herrn Journier tritt jetzt übrigens ein Gymnasiallehrer, Dr. Mesnil, in die Schranken, der in der „Spek.“ erklärt, der Dr. Journier habe seit langer Zeit die Gewohnheit, heftig zu gestikuliren und das Gesicht der mit ihm Sprechenden zu berühren. Herr du Mesnil

fordert alle älteren Schüler und Confitmanden des Dr. Journier auf, dies zu bestätigen und „so dessen Unschuld darzutun.“

Berlin, 19. Juli. Schulze-DeLigsch hat in diesen Tagen wieder eine Genugthuung erhalten. Ein Mitglied der russischen ökonomischen Gesellschaft ist hier gekommen, um seinen Rath für die Errichtung landwirthschaftlicher Kreditvereine in Rußland zu erbitten. Die Schulze'schen Assoziationsgrundsätze sollen in Rußland eine nicht unbeträchtliche Menge von Anhängern zählen, Schulze's Schriften werden mit Interesse gelesen, und es bestehen sogar schon 50 Konsumvereine nach dem Muster der von ihm eingerichteten.

## Italien.

Turin, 14. Juli. Ganz Italien leidet momentan unter der Gluth einer tropischen Hitze. Während wir hier unter einer Hitze von 33° Centigrades zu schmelzen wähen, haben unsere Mailänder Nachbarn 36 und die Florentiner gar 38° auszuhalten, und aus Caltanissetta in Sicilien wird geschrieben, daß sie dort eine gelinde Atmosphäre von 45° einathmen und obendrein an Wassermangel leiden.

## Frankreich.

Paris, 21. Juli. Die Amtsztg. veröffentlicht die Ernennung Rouhers zum Senatspräsidenten aber nur für das Jahr 1869.

Paris, 22. Juli. Die Amtszeitung veröffentlicht kaiserliche Dekrete vom gestrigen, wornach die Erminister Duruy und Buitry zu Senatoren, Erminister Lavalette zum Gesandten in London ernannt ist.

## Spanien.

Madrid, 20. Juli. Eine Verschwörung, welche den Zweck hatte, an einem bestimmten Tage Serano, Prim und Nivero zu ermorden, ist entdeckt worden. Die Untersuchung darüber wird mit großer Energie geführt.

Madrid, 21. Juli. Gestern ist der Generalmajor Beja Inclan in Madrid verhaftet worden; ebenso die Brigadiers Anestal und Olona in Valladolid, der Oberst Albuni in Barcelona und der Oberst Caebornel in Cordova. Dieselben werden nach den kanarischen Inseln gebracht.

## Kordamerika.

New-York den 20. Juli. Die Ernte ist überall weit über mittel ausgefallen.

## Für Hausfrauen.

§: Das Kaffeekochen gilt zwar geheimniß als der sogenannte grobe Buchstabe in der Kochkunst; allein es ist dieses eine ganz irrige Auffassung; denn es gibt kaum eine Getränkebereitung, die so viel Feinheiten erheischt, als dies bezüglich des Kaffees der Fall ist. Vor allen Dingen muß auf den hohen Gewinn aufmerksam gemacht werden, der aus einem feinen Mahlen der gebrannten Kaffebohnen entspringt. Es sind aber auch einige weitere Punkte zu erwähnen, bezüglich deren es noch in vielen Küchen versehen wird. Fast allgemein ist es der Fall, daß der Morgenkaffee entweder mit dem Wasser gekocht wird, welches schon am Abend vorher in die Küche geholt wurde oder mit dem Wasser, welches Morgens die ersten Pumpenköpfe geben. Beides ist falsch. Hat das Wasser eine

Nacht über in hölzernen oder gar in blechernen Eimern oder Zubern gestanden, so hat es erfahrungsmäßig seinen Werth als Trinkwasser verloren. Warum? weil sich in ihm enthaltene Mineralstoffe theilweise niederschlagen haben, weil die in ihm vorhandenen gewissen Kohlensäure größtentheils sich verflüchtigt hat und weil das Wassergefäß, einerlei ob es ein hölzerner Zuber oder ein blechener Eimer ist, Stoffe an das Wasser abgegeben hat, die einen faden Geschmack erhöhen. Daß auch die ersten Pumpenköpfe niemals ein wohlwundenes Trinkwasser spenden, ist bekannt. Weil es aber fest steht, daß ein schlechtes Trinkwasser auch ein schlechtes Wasser zum Kaffeekochen ist, so sollte man in den Küchen diesen Umstand mehr berücksichtigen, als es bis jetzt geschieht. — Aber wenn man sich auch des besten Wassers bedient, so sollte es doch nicht unterlassen werden, dem zu filtrirenden oder zu kochenden gemahlten Kaffee stets eine Messerspitze voll (bei großen Gebräuen mehr) gereinigte Soda (kohlensaures Natron) hinzuzusetzen, weil in allem alkalischen, einen Uberschuß von Kohlensäure enthaltenden Wasser sich der Kleber, welcher dem Getränke einen angenehmen Geschmack, eine beliebte kräftigere Form, vorzugsweise aber die nährende Eigenschaft gibt, sich leicht und schnell auflöst. Zwar könnte auch durch anhaltendes Kochen eine Lösung dieses wichtigen Nahrungsmittels erzielt werden; allein es würde dann das Aroma des Kaffees größtentheils verloren gehen. Der Zusatz von Soda ist dann namentlich zu empfehlen, wenn man bei der Kaffebereitung nach der Filtrirmethode nicht so lange kochendes Wasser nachgießt, bis die Topfportion, die man nöthig hat, voll ist, sondern wenn man nur, was das wichtigste Verfahren ist, durch mehrmaligen Aufguß einen Extract bereitet, den man dann mit Wasser verdünnt. Extractbereitung ist aus dem Grunde zu empfehlen, weil der gemahlene Kaffee alles, was er an angenehmen Bestandtheilen enthält, schnell und schon nach wenigen kleinen Aufgüssen an das kochende Wasser abgibt, nicht aber den Bitterstoff, der den Geschmack des Getränkes verdirbt.

## Der Rothlauf bei Schweinen.

Die Schweine werden bekanntlich von mancherlei Krankheiten befallen, die gewöhnlich einen schnell tödtlichen Verlauf nehmen. Dazu gehört auch der sogenannte Rothlauf, eine Krankheit, welche sich besonders dadurch kennzeichnet, daß besonders am Bauche rothe Flecken entstehen, die schnell größer werden und mit einander verfließen, indem sie eine blaue Farbe annehmen. Der Rothlauf hat in der Regel den Tod zur Folge, wenn nicht schleunigst Mittel dagegen in Anwendung gebracht werden, zumal die Krankheit in der Regel nur 24 Stunden dauert. Als schleunige Mittel werden empfohlen: reichlicher Aderlaß, fortwährendes Begießen mit kaltem Wasser, Klystiere mit Salzwasser, Eingeben von Salpeter mit Glaubersalzlösung, ein Brechmittel aus 3 Gran Brechweinstein und 9 Gran Nieswurz, Diät und säuerliches Geßoff u. dgl. allgemeiner Volksgebrauch aber ist es, die kranken Thiere fortwährend mit kaltem Wasser zu begießen. Erfahrungsmäßig crepiren 80-90 Procente. Auf diese Verhältnisse kam auch gelegentlich eines in Eich bei Worms gehaltenen landw. Kränzchens die Rede und es wurde dort von einem Landwirthe aus Obersheim bemerkt, es seien ihm 3 Schweine gleichzeitig am Rothlauf erkrankt; dieselben seien aus dem Stalle gelassen worden und hätten sich nun eilends in den Misthaufen eingewühlt; 2 derselben seien herausgetrieben



worden und hätten die fortwährende Begiehung mit kaltem Wasser erhalten, die dritte aber sei trotz aller Bemühungen nicht herauszuschaffen gewesen; am zweiten Tage seien dann die ersten crepirt und die letztere sei wohlbehalten aus dem Wirthshaus herausgekommen um ihr Futter aufzunehmen; sie sei gerettet gewesen. Da es nun auch in einzelnen Orten der bayr. Pfalz bereits gebräuchlich ist, die am Rothlauf erkrankten Schweine sofort mit warmem Miste, am besten mit Pferdemist, zuzudecken und dabei fast alle Schweine gerettet werden, so dürfte daraus klar hervorgehen, daß zur Hebung des Rothlaufs nicht kalte Begießungen, also Kälte, sondern recht tüchtiges Warmhalten der Thiere zu empfehlen ist.

Manigfaltiges.

Eine Reise um die Welt erfordert jetzt nur noch 80 Tage, einschließlich einiger Tage für Aufenthalt und Verpätungen: Von Paris nach Newyork per Bahn und Dampfschiff 11 Tage, von Newyork nach San Francisco per Bahn 7 Tage, von da nach Yokohama per Dampfer 21 Tage, von da nach Hongkong (China) per Dampfer 6 Tage, von da nach Calcutta per Dampfer 12 Tage, von da nach Bombay per Bahn 3 Tage, von da nach Cairo (Egypten) per Bahn und Dampfer 14 Tage, von da nach Paris per Dampfer und Bahn 6 Tage. Von der ganzen Route sind nur 149 engl. Meilen (ca. 47 St.) zwischen Alahabad und Bombay ohne Dampfbesörderung, jedoch wird auch hier schon an einer Bahn gebaut.

Immer zu spät. Ein französischer Feuilletonist erzählt folgende tragikomische Geschichte. Er war ein richtiger Engländer, der Held dieser Erzählung. Er hatte strohgelbes Haar und rötlichen Wadenbart. Auch einen Schnurrbart würde er gehabt haben, falls dafür zwischen Nase und Mund Raum gewesen wäre; nun sah man anstatt dessen drei Zähne. Und was für Zähne! Seine großen Augen waren wasserblau und sein endloser Hals lag in einer heißen Strabatte begraben. Seine Weinleider waren stets zu kurz, sein Paletot zu weit und der Hut zu eng. In einem lacirten Lederriemen hing sein Opernglas herab und in der Hand trug er befähigt eine fahrlöse Meßetasche. Schnitt er sich die Nägel, so bediente er sich dazu eines Instrumens, welches eine Nagelfeile, eine Scheere, ein Messer, ein Köffel und ein Lintensack in sich vereinigete. Es war die eine Faust, dabei schwer zu handhaben, doch hielt er es für sehr bequem. Als er dem Feuilletonisten zuerst an der Table-d'hôte bekannt wurde, bot er ihm Champagner an — durch Zeichen, denn er sprach nicht französisch. Jener nahm an, auch schweigend, da er wahrscheinlich nicht englisch sprach. Diese Uebereinstimmung rührte den Engländer so sehr, daß er des Anderen Freund wurde und ihm ein Geschenk machte; ein Propfzieher-Federhalter-Haarbürsten-Messer. Es war gezeichnet W. L. N. 13. Das war seine Penfionsnummer gewesen, und um die Wäsche nicht neu zeichnen zu lassen, hatte er sie beibehalten. Als die beiden Freunde sich nach Jahren einmal wiedersehen, verstand der Engländer französisch und es entspann sich zwischen beiden folgendes Gespräch:

Wo haben Sie Ihren Wohnsitz? — Kirchengs — Wie, keine Heimath? Aber doch eine Familie. — Nichts ist mein, als mein Reisekoffer. — Wie langweilig muß Ihnen denn das Leben erscheinen. — O durchaus nicht. — Womit beschäftigen Sie sich? —

Ich reise. — Zum Vergnügen? — Nein. — In Geschäften? — Nein. — Planlos also! — O nein! — Aber doch ohne bestimmtes Ziel! — Durchaus nicht! — Aber was in aller Welt treibt Sie denn durch aller Herren Länder? — Ich reise, um an einem Eisenbahnunglücke theilzunehmen. — Ja, fuhr er fort, als der Andere sprachlos vor Erstaunen blieb, sogar nach Amerika bin ich vergebens gereist. Dreimal fand ein Unfall statt, ich Unglücksmanisch war aber stets auf dem vorübergehenden oder nachfolgenden Zuge. Bei der großen Entgleisung bei London im Jahre 1863 hatte ich den Zug um zwei Minuten verfehlt. Bei dem großen Unglück auf der Nordbahn im folgenden Jahre war ich aus Ermattung und Uebelbefinden zwei Stationen vorher ausgestiegen. Beim Zusammenstoß auf der Damar-tinor Bahn befand ich mich in dem Zuge, der keinen Schaden nahm. — Er hätte noch mehr von dem Unglück erzählt, so vielen Unglücken entronnen zu sein, doch ein Blick auf seine Uhr, welche Sekunde, Minute, Stunde, Tag, Monat und Datum zeigte und „God save the Queen“ („die Königshymne“) spielte, hatte die Folge, daß er sich rasch erhob. — Ich bitte um Entschuldigung! In neun Minuten geht der Schnellzug ab, den ich nicht verlassen darf. — Heute sind neue Beamte in Dienst getreten, künftiger er dem Freunde noch im Abgehen vertraulich ins Ohr, ich habe die beste Aussicht! — Bald darauf fand man in belgischen Blättern zwei Notizen, die anscheinend in gar keiner Beziehung zu einander standen. Die erste theilte mit, daß in Folge eines Unfalles auf der französischen Linie mehrere Menschen das Leben verloren hätten. Eine andere besagte, man habe im Gehölz den Leichnam eines Mannes gefunden, der noch nicht habe recognoscirt werden können. Das Pistol, mit dem er sich erschossen habe, sei gezeichnet: „W. L. N. 13.“ Armer Meister Bull! Du warst gewiß wieder um zwei Minuten zu spät zu dem Abgange des zerrümmerten Zuges gekommen! Und soviel Unglück konntest Du nicht überleben.

Abdul Aziz, der gegenwärtige Beherrscher der Türken, liebt es, wie sein größerer Vorgänger Harun al Raschid, verkleidet und ungelannt durch die Straßen Constantinopels zu wandern und sich aus persönlicher Anschauung ein Urtheil über Zustände und Personen zu bilden. Eines Tages ging er in ein öffentliches Bad, ließ sich im Empfangszimmer mit den Anwesenden in ein politisches Gespräch ein und schimpfte gewaltig auf sich selbst. Ein Derwisch war darüber so entrüstet, daß er ihn einen Jungtürken, einen Revolutionär schimpfte, einen Stuch ergriff und ihn tüchtig durchprügelte. Am nächsten Tage ernannte der Sultan den Derwisch zum Gouverneur einer Stadt. „Derwisch“, sagte er bei dieser Gelegenheit zu dem Bestürzten und zugleich Hocherfreuten, „bleibe brav, lehre die Menschen Tugend und Wahrheit, aber bediene Dich eines leichteren Stodes.“

Mädchenmarkt. Der uralte Volksgebrauch der siebenbürgischen Rumänen, Mädchenmärkte abzuhalten, ist im westlichen Hochgebirge, in Kalinpasza, noch jetzt zu Hause. Jener wurde der Mädchenmarkt, dem „N. Fr. Uld.“ zufolge, am 11. und 12. d. M. abgehalten. Bei dieser Gelegenheit pflegt von den umliegenden Dörfern sehr viel Volk zusammenzukommen. Die Väter führen ihre Töchter mit sich, und auf Karren geladen, auch deren gesammte Ausstattung. Auf dem Marktplatz angelangt rufen die mit Töchtern besetzten Väter laut und vernehmbar: „Ich habe eine heikathfähige Tochter, wer hat einen Sohn auf Freiersfüßen?“ Auf das

hm wird mit dem sich Melbenden hin und her geseilt und schließlich bei einem Glase Wein der Handel geschlossen.

Räthsel.

Leg' in das Herz des größten Weltbewinglers Ein Du hinein, So wird der Leiden größter Ueberwinder Gefunden sein.

Hopfenbericht.

Prag, 17. Juni. Die Ansicht, daß die eingetretenen warmen Regenfälle die Hopfenpflanzungen von den unzähligen Insekten befreit werden, hat sich nicht bewährt, vielmehr haben den Berichten aus Saaz und der Umgegend zufolge die Blattläuse eher zu als abgenommen. Es ist somit wenig Hoffnung mehr vorhanden, eine gute Hopfenernte zu erhalten, auch hat demzufolge die Spekulation in 1868er Waare weitere Fortschritte gemacht und werden willig höhere Preise gezahlt. Man bewilligt für Saager Stadtwaaare bis 100 fl., Landwaare bis 80 fl., für Auschaer Rothhopfen bis 50 fl. und für Grünhopfen bis 28 fl. per Centner.

Aus dem Elsaß, 16. Juli. Es ist von unserm Lande bezüglich des Hopfens nichts Gutes zu berichten. Die höher gelegenen Pflanzungen stehen in einem sehr schlimmen Zustande, ebenso ist es auch in Burgund der Fall, wo das Ungeziefer fürchterlich haust und Schwarzbrand in allen Anlagen herrscht.

Fruchtpreise.

von württembergischen Märkten. Mittelpreis per Zoll-Ctr. Baden a den 21. Juli. Dinkel 4 fl. 19 kr. Haber 4 fl. 15 kr. Kernen — fl. — kr. Heilbronn den 17. Juli. Dinkel 4 fl. 7 kr. Gerste — fl. — kr. Haber 4 fl. 35 kr. Weizen — fl. — kr. Korn — fl. — kr. Ulm den 17. Juli. Kernen 5 fl. 41 kr. Weizen 5 fl. 33 kr. Roggen 3 fl. 58 kr. Gerste 4 fl. 37 kr. Haber 4 fl. 21 kr. Rottweil den 17. Juli. Kernen 5 fl. 52 kr., Weizen — fl. — kr., Dinkel 3 fl. 58 kr., Haber 4 fl. 16 kr. Ravensburg den 17. Juli. Korn 5 fl. 38 kr. Roggen 3 fl. 55 kr. Gerste 4 fl. — kr. Haber 4 fl. 17 kr.

Kursbericht vom 22. Juli 1869.

Table with columns for Staatspapiere, Pfandbriefe u. s. w., and Goldsorten. Includes entries for Württemb., Baden, and various bond types like Obligations, Renten-Anhalt, and Goldsorten like Friedrichsd'or and Napoleonsd'or.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

No. 87.

Dienstag den 27. Juli 1869.

38. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 45 fr., und außerhalb dieses 48 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 25 fr., außerhalb desselben 1 fl. 54 fr. Man abonniert bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile über deren Raum 2 fr., die zweispaltige das Doppelte.

Badnang. Der Keller und die Boden-Räume im hiesigen-Fruchtlasten-Gebäude werden am Mittwoch den 28. d. M., Vormittags 11 Uhr, auf der Kameralamtskanzlei auf weitere 6 Jahre im öffentlichen Aufsteich verpachtet. Den 26. Juli 1869. R. Kameralamt. Maier.

Revier Welzheim. Stamm-, Kleinnuß- u. Brennholz-Verkauf. Am 2. August aus der Gut Schmalenberg, Langholz: 441 C. I. Cl., 569 C. II. Cl., 1334 C. III. Cl., 1583 C. IV. Cl., 885 C. V. Cl. Sägholz, ferner 325 Stüd Nadelholzstangen von 11-40' Länge, 22 Alfr. buchene Scheiter und Prgl., 21' Alfr. birchene Schr. und Prgl., 1' Alfr. alpine Schr. Nadelholz: 1 Alfr. 6' langes Spalholz, 1' Alfr. desgl. 4' lang, 84' Al. Schr., 36' Alfr. Prgl., 86 Alfr. theils Laubholz, theils Nadelholz-Anbruch, 2' Alfr. Fichtenrinde und 1' Alfr. Weißtannrinde. Am 3. August aus dem Staatswald Thann: 3940 Nadelholzstangen von 8-40' Länge, 6' Alfr. 8' langes Bruchholz, 114' Alfr. Nadelholzschr., 141 Alfr. desgl. Prgl. und 48' Alfr. desgl. Anbruch. Am 1. August aus den Guten Welzheim und Manholz: 13 Eichen mit 111 C., 1 Birke, 2 Buchen. Langholz: 3899 C. I. Cl., 11640 C. II. Cl., 14,710 C. III. Cl., 30565 C. IV. Cl., 6569 C. V. Cl. Sägholz, worunter 5 forchene Teichel. Zusammenkunft im Köhle in Welzheim, je Morgens 9 Uhr. Die betreffenden Forstwärter sind angewiesen, auf Verlangen das Holz je Tags zuvor vorzulegen. Vorh den 20. Juli 1869. R. Forstamt. Paulus.

Badnang. Mettelberg. Gemeindefez. Fornsbad. Schafwaideverpachtung. Die der hies. Orts-Gemeinde zustehende Schafwaide von jetzt bis Michaelis d. J., welche mit 200 Stüd befahren werden kann, wird nächsten Donnerstag den 29. d. M., Nachmittags 1 Uhr, im Hause des Anwalts verpachtet, wozu Liebhaber einladet. Den 21. Juli 1869. Anwaltsamt.

Badnang. Verloren wurde am Sonntag Nacht vom Schmüde'schen Garten bis in den Hügel ein Portemonnaie mit etwa 2 fl. Geld, einem Ring und einem Petschaft. Der Finder wolle es gegen Belohnung bei der Redaction abgeben. Badnang. Rübsamen, lange, rothköpfige, empfiehlt in frischer Waare Gottfried Bauer. Badnang. Landwirthschaftlicher Verein. Verkauf von Zuchtvieh in der Schweiz. Der längst beabsichtigte Verkauf von jungen Farren und Kalbeln der Simmenthaler Race soll nun diesen Herbst ausgeführt werden. Farrenhalter sowohl, als auch andere Viehbesitzer, welche zuvor sich anmelden, erlangen in erster Linie das Recht, an der Versteigerung der vom Verein aufgelaufenen Thiere Theil zu nehmen. Da die Einführung von Original-Thieren für die Aufzucht unserer Rindviehzucht von höchstem Werth ist, so wird baldigen und zahlreichen Anmeldungen entgegengeesehen werden dürfen. Die Herren Ortsvorsteher ersuche ich um geeignete Bekanntmachung und gef. Mittheilung der ihnen zukommenden Anmeldungen bis längstens den 28. kommenden Monats. Badnang den 25. Juli 1869. Drescher.

Fornsbad. Schafwaideverpachtung. Die der Gemeinde dahier zustehende Schafwaide, von jetzt an bis Michaelis d. J., welche mit etwa 250 bis 300 Stüd Schafren bejahren werden kann, wird nächsten Mittwoch den 28. d. M., Nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathszimmer verpachtet, wozu Liebhaber einladet. Den 21. Juli 1869. Gemeinderath.

Badnang. Wein-Verkauf. Es sind 3' Cimer didrotten 1868er Wein zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Badnang. Mettelberg. Gemeindefez. Fornsbad. Schafwaideverpachtung. Die der hies. Orts-Gemeinde zustehende Schafwaide von jetzt bis Michaelis d. J., welche mit 200 Stüd befahren werden kann, wird nächsten Donnerstag den 29. d. M., Nachmittags 1 Uhr, im Hause des Anwalts verpachtet, wozu Liebhaber einladet. Den 21. Juli 1869. Anwaltsamt.

Badnang. Verloren wurde am Sonntag Nacht vom Schmüde'schen Garten bis in den Hügel ein Portemonnaie mit etwa 2 fl. Geld, einem Ring und einem Petschaft. Der Finder wolle es gegen Belohnung bei der Redaction abgeben. Badnang. Rübsamen, lange, rothköpfige, empfiehlt in frischer Waare Gottfried Bauer. Badnang. Landwirthschaftlicher Verein. Verkauf von Zuchtvieh in der Schweiz. Der längst beabsichtigte Verkauf von jungen Farren und Kalbeln der Simmenthaler Race soll nun diesen Herbst ausgeführt werden. Farrenhalter sowohl, als auch andere Viehbesitzer, welche zuvor sich anmelden, erlangen in erster Linie das Recht, an der Versteigerung der vom Verein aufgelaufenen Thiere Theil zu nehmen. Da die Einführung von Original-Thieren für die Aufzucht unserer Rindviehzucht von höchstem Werth ist, so wird baldigen und zahlreichen Anmeldungen entgegengeesehen werden dürfen. Die Herren Ortsvorsteher ersuche ich um geeignete Bekanntmachung und gef. Mittheilung der ihnen zukommenden Anmeldungen bis längstens den 28. kommenden Monats. Badnang den 25. Juli 1869. Drescher.

Badnang. Verloren wurde am Sonntag Nacht vom Schmüde'schen Garten bis in den Hügel ein Portemonnaie mit etwa 2 fl. Geld, einem Ring und einem Petschaft. Der Finder wolle es gegen Belohnung bei der Redaction abgeben. Badnang. Rübsamen, lange, rothköpfige, empfiehlt in frischer Waare Gottfried Bauer. Badnang. Landwirthschaftlicher Verein. Verkauf von Zuchtvieh in der Schweiz. Der längst beabsichtigte Verkauf von jungen Farren und Kalbeln der Simmenthaler Race soll nun diesen Herbst ausgeführt werden. Farrenhalter sowohl, als auch andere Viehbesitzer, welche zuvor sich anmelden, erlangen in erster Linie das Recht, an der Versteigerung der vom Verein aufgelaufenen Thiere Theil zu nehmen. Da die Einführung von Original-Thieren für die Aufzucht unserer Rindviehzucht von höchstem Werth ist, so wird baldigen und zahlreichen Anmeldungen entgegengeesehen werden dürfen. Die Herren Ortsvorsteher ersuche ich um geeignete Bekanntmachung und gef. Mittheilung der ihnen zukommenden Anmeldungen bis längstens den 28. kommenden Monats. Badnang den 25. Juli 1869. Drescher.

Badnang. Verloren wurde am Sonntag Nacht vom Schmüde'schen Garten bis in den Hügel ein Portemonnaie mit etwa 2 fl. Geld, einem Ring und einem Petschaft. Der Finder wolle es gegen Belohnung bei der Redaction abgeben. Badnang. Rübsamen, lange, rothköpfige, empfiehlt in frischer Waare Gottfried Bauer. Badnang. Landwirthschaftlicher Verein. Verkauf von Zuchtvieh in der Schweiz. Der längst beabsichtigte Verkauf von jungen Farren und Kalbeln der Simmenthaler Race soll nun diesen Herbst ausgeführt werden. Farrenhalter sowohl, als auch andere Viehbesitzer, welche zuvor sich anmelden, erlangen in erster Linie das Recht, an der Versteigerung der vom Verein aufgelaufenen Thiere Theil zu nehmen. Da die Einführung von Original-Thieren für die Aufzucht unserer Rindviehzucht von höchstem Werth ist, so wird baldigen und zahlreichen Anmeldungen entgegengeesehen werden dürfen. Die Herren Ortsvorsteher ersuche ich um geeignete Bekanntmachung und gef. Mittheilung der ihnen zukommenden Anmeldungen bis längstens den 28. kommenden Monats. Badnang den 25. Juli 1869. Drescher.

Badnang. Verloren wurde am Sonntag Nacht vom Schmüde'schen Garten bis in den Hügel ein Portemonnaie mit etwa 2 fl. Geld, einem Ring und einem Petschaft. Der Finder wolle es gegen Belohnung bei der Redaction abgeben. Badnang. Rübsamen, lange, rothköpfige, empfiehlt in frischer Waare Gottfried Bauer. Badnang. Landwirthschaftlicher Verein. Verkauf von Zuchtvieh in der Schweiz. Der längst beabsichtigte Verkauf von jungen Farren und Kalbeln der Simmenthaler Race soll nun diesen Herbst ausgeführt werden. Farrenhalter sowohl, als auch andere Viehbesitzer, welche zuvor sich anmelden, erlangen in erster Linie das Recht, an der Versteigerung der vom Verein aufgelaufenen Thiere Theil zu nehmen. Da die Einführung von Original-Thieren für die Aufzucht unserer Rindviehzucht von höchstem Werth ist, so wird baldigen und zahlreichen Anmeldungen entgegengeesehen werden dürfen. Die Herren Ortsvorsteher ersuche ich um geeignete Bekanntmachung und gef. Mittheilung der ihnen zukommenden Anmeldungen bis längstens den 28. kommenden Monats. Badnang den 25. Juli 1869. Drescher.

Badnang. Verloren wurde am Sonntag Nacht vom Schmüde'schen Garten bis in den Hügel ein Portemonnaie mit etwa 2 fl. Geld, einem Ring und einem Petschaft. Der Finder wolle es gegen Belohnung bei der Redaction abgeben. Badnang. Rübsamen, lange, rothköpfige, empfiehlt in frischer Waare Gottfried Bauer. Badnang. Landwirthschaftlicher Verein. Verkauf von Zuchtvieh in der Schweiz. Der längst beabsichtigte Verkauf von jungen Farren und Kalbeln der Simmenthaler Race soll nun diesen Herbst ausgeführt werden. Farrenhalter sowohl, als auch andere Viehbesitzer, welche zuvor sich anmelden, erlangen in erster Linie das Recht, an der Versteigerung der vom Verein aufgelaufenen Thiere Theil zu nehmen. Da die Einführung von Original-Thieren für die Aufzucht unserer Rindviehzucht von höchstem Werth ist, so wird baldigen und zahlreichen Anmeldungen entgegengeesehen werden dürfen. Die Herren Ortsvorsteher ersuche ich um geeignete Bekanntmachung und gef. Mittheilung der ihnen zukommenden Anmeldungen bis längstens den 28. kommenden Monats. Badnang den 25. Juli 1869. Drescher.

Badnang. Fahrniß-Auktion. Der Unterzeichnete hält nächsten Mittwoch den 28. Juli von Morgens 9 Uhr an eine Fahrnißauktion, wobei folgende Gegenstände zum Verkaufe kommen: Eine neue Obstschmühle und Presse mit 2 eisernen Spindeln, Pressstuch und eichene Bütte, eine eiserne Geldkassette, Bretter und verschiedenes Holz, altes Eisen, eine Krautstunde, verschiedenes Schreinerwerk und andere Haushaltungsgegenstände, ferner ein 10einriges Faß und Weingeistflaschen, Kirchengestir u. s. w. Sodann ist dem Unterzeichneten ein größeres Quantum gut erhaltener Most entbehrlich, von welchem bei dem Verkaufe Proben am Faß abgegeben werden. Liebhaber sind freundlich eingeladen. Wilhelm Müller, Apotheker.

Badnang. Verloren wurde am Sonntag Nacht vom Schmüde'schen Garten bis in den Hügel ein Portemonnaie mit etwa 2 fl. Geld, einem Ring und einem Petschaft. Der Finder wolle es gegen Belohnung bei der Redaction abgeben. Badnang. Rübsamen, lange, rothköpfige, empfiehlt in frischer Waare Gottfried Bauer. Badnang. Landwirthschaftlicher Verein. Verkauf von Zuchtvieh in der Schweiz. Der längst beabsichtigte Verkauf von jungen Farren und Kalbeln der Simmenthaler Race soll nun diesen Herbst ausgeführt werden. Farrenhalter sowohl, als auch andere Viehbesitzer, welche zuvor sich anmelden, erlangen in erster Linie das Recht, an der Versteigerung der vom Verein aufgelaufenen Thiere Theil zu nehmen. Da die Einführung von Original-Thieren für die Aufzucht unserer Rindviehzucht von höchstem Werth ist, so wird baldigen und zahlreichen Anmeldungen entgegengeesehen werden dürfen. Die Herren Ortsvorsteher ersuche ich um geeignete Bekanntmachung und gef. Mittheilung der ihnen zukommenden Anmeldungen bis längstens den 28. kommenden Monats. Badnang den 25. Juli 1869. Drescher.

Badnang. Verloren wurde am Sonntag Nacht vom Schmüde'schen Garten bis in den Hügel ein Portemonnaie mit etwa 2 fl. Geld, einem Ring und einem Petschaft. Der Finder wolle es gegen Belohnung bei der Redaction abgeben. Badnang. Rübsamen, lange, rothköpfige, empfiehlt in frischer Waare Gottfried Bauer. Badnang. Landwirthschaftlicher Verein. Verkauf von Zuchtvieh in der Schweiz. Der längst beabsichtigte Verkauf von jungen Farren und Kalbeln der Simmenthaler Race soll nun diesen Herbst ausgeführt werden. Farrenhalter sowohl, als auch andere Viehbesitzer, welche zuvor sich anmelden, erlangen in erster Linie das Recht, an der Versteigerung der vom Verein aufgelaufenen Thiere Theil zu nehmen. Da die Einführung von Original-Thieren für die Aufzucht unserer Rindviehzucht von höchstem Werth ist, so wird baldigen und zahlreichen Anmeldungen entgegengeesehen werden dürfen. Die Herren Ortsvorsteher ersuche ich um geeignete Bekanntmachung und gef. Mittheilung der ihnen zukommenden Anmeldungen bis längstens den 28. kommenden Monats. Badnang den 25. Juli 1869. Drescher.

Badnang. Verloren wurde am Sonntag Nacht vom Schmüde'schen Garten bis in den Hügel ein Portemonnaie mit etwa 2 fl. Geld, einem Ring und einem Petschaft. Der Finder wolle es gegen Belohnung bei der Redaction abgeben. Badnang. Rübsamen, lange, rothköpfige, empfiehlt in frischer Waare Gottfried Bauer. Badnang. Landwirthschaftlicher Verein. Verkauf von Zuchtvieh in der Schweiz. Der längst beabsichtigte Verkauf von jungen Farren und Kalbeln der Simmenthaler Race soll nun diesen Herbst ausgeführt werden. Farrenhalter sowohl, als auch andere Viehbesitzer, welche zuvor sich anmelden, erlangen in erster Linie das Recht, an der Versteigerung der vom Verein aufgelaufenen Thiere Theil zu nehmen. Da die Einführung von Original-Thieren für die Aufzucht unserer Rindviehzucht von höchstem Werth ist, so wird baldigen und zahlreichen Anmeldungen entgegengeesehen werden dürfen. Die Herren Ortsvorsteher ersuche ich um geeignete Bekanntmachung und gef. Mittheilung der ihnen zukommenden Anmeldungen bis längstens den 28. kommenden Monats. Badnang den 25. Juli 1869. Drescher.

Badnang. Verloren wurde am Sonntag Nacht vom Schmüde'schen Garten bis in den Hügel ein Portemonnaie mit etwa 2 fl. Geld, einem Ring und einem Petschaft. Der Finder wolle es gegen Belohnung bei der Redaction abgeben. Badnang. Rübsamen, lange, rothköpfige, empfiehlt in frischer Waare Gottfried Bauer. Badnang. Landwirthschaftlicher Verein. Verkauf von Zuchtvieh in der Schweiz. Der längst beabsichtigte Verkauf von jungen Farren und Kalbeln der Simmenthaler Race soll nun diesen Herbst ausgeführt werden. Farrenhalter sowohl, als auch andere Viehbesitzer, welche zuvor sich anmelden, erlangen in erster Linie das Recht, an der Versteigerung der vom Verein aufgelaufenen Thiere Theil zu nehmen. Da die Einführung von Original-Thieren für die Aufzucht unserer Rindviehzucht von höchstem Werth ist, so wird baldigen und zahlreichen Anmeldungen entgegengeesehen werden dürfen. Die Herren Ortsvorsteher ersuche ich um geeignete Bekanntmachung und gef. Mittheilung der ihnen zukommenden Anmeldungen bis längstens den 28. kommenden Monats. Badnang den 25. Juli 1869. Drescher.

Badnang. Verloren wurde am Sonntag Nacht vom Schmüde'schen Garten bis in den Hügel ein Portemonnaie mit etwa 2 fl. Geld, einem Ring und einem Petschaft. Der Finder wolle es gegen Belohnung bei der Redaction abgeben. Badnang. Rübsamen, lange, rothköpfige, empfiehlt in frischer Waare Gottfried Bauer. Badnang. Landwirthschaftlicher Verein. Verkauf von Zuchtvieh in der Schweiz. Der längst beabsichtigte Verkauf von jungen Farren und Kalbeln der Simmenthaler Race soll nun diesen Herbst ausgeführt werden. Farrenhalter sowohl, als auch andere Viehbesitzer, welche zuvor sich anmelden, erlangen in erster Linie das Recht, an der Versteigerung der vom Verein aufgelaufenen Thiere Theil zu nehmen. Da die Einführung von Original-Thieren für die Aufzucht unserer Rindviehzucht von höchstem Werth ist, so wird baldigen und zahlreichen Anmeldungen entgegengeesehen werden dürfen. Die Herren Ortsvorsteher ersuche ich um geeignete Bekanntmachung und gef. Mittheilung der ihnen zukommenden Anmeldungen bis längstens den 28. kommenden Monats. Badnang den 25. Juli 1869. Drescher.